

Die Unbekannte zittert bereits vor Kälte, als sie dem bemoosten Waldweg folgt, welcher sie zu ihrer Hütte führen soll. Die Arme, die sie vorher noch von sich streckte, um nicht gegen einen Baum zu laufen, hat -

Die Unbekannte nun fest vor ihrer Brust verschränkt, denn sie braucht keine Hilfe mehr. Hier kennt sie sich aus, der schmale Pfad ist ihr bekannt trotz der Finsternis, die die Umgebung in ein Schwarz taucht. -

Die Unbekannte muss sich ebenso zusammennehmen, um nicht mit den Zähnen zu klappern, denn die Nacht bringt nicht nur tiefe Dunkelheit mit sich, sondern auch die niederen Temperaturen stellen eine Folge dar. -

Die Unbekannte, immernoch stumm, als würde sie die Anwesenheit Katsuos überhaupt nicht bemerken oder gar bewusst verdrängen, starrt geradeaus, als könne sie so die verbleibende Entfernung abschätzen. Dass -

Die Unbekannte sich damit vielleicht nur ablenken möchte, um nicht doch einen Blick über die Schulter zu riskieren, streicht sie sofort aus ihren Gedanken. Sturheit war schon immer einer ihrer Begleiter, -

Die Unbekannte weicht nur selten von Dingen ab, die sie sich vorgenommen hat. Unwillkürlich erhöht sie ihr Schrittempo, je näher sie ihrem Heim zu kommen glaubt, desto schneller wird sie. Was wohl -

Die Unbekannte erwartet? Auf welche Überraschung muss sie gefasst sein? Der Schüttelfrost, der sie packt, ist wahrscheinlich nicht alleine auf die Kälte zurückzuführen, Gefühle der Angst überwältigen -

Die Unbekannte nun, das Ungewisse rückt mit jedem vergangenen Meter näher und erzeugt nervöse Besorgnis. Die Atmosphäre wirkt angespannt, so wird der momentane Zustand jedenfalls von ihr aufgefasst.

Kurohana Katsuo schreitet stumm neben ihr her, den Kopf leicht gesenkt. Er ist bereits vorher ein wenig hinter sie zurückgefallen, und nun, wo sie noch zusätzlich beschleunigt, klappt schnell einmal ein|

Kurohana Katsuo | relativ grosser Abstand zwischen den Beiden auf. Eine Tatsache, die den Jüngling dazu bringt, das ganze als Metapher anzusehen: Wie zu Anfang des Weges, waren sie beide jeweils weit|

Kurohana Katsuo | vom Anderen entfernt, und dann, als der Weg weiter voranschritt, war er ihr näher gekommen, hatte den Abstand verringert - und war ihr doch nie wirklich nahe gekommen. Ganz gleich, wie in|

Kurohana Katsuo | der Beziehung, die die Beiden verband. Und nun, gegen Ende des Weges, sind sie wieder fern von einander, klappt eine grosse Distanz zwischen den Beiden... Eine Distanz, die der junge Mann|

Kurohana Katsuo | auch in seinem Herzen spürt. Er fühlt, wie sehr sie sich von ihm zu entfernen wünscht, und dies alles ist allein seine Schuld... Warum nur hat er ihr gesagt, was er gesehen hatte? Jeder|

Kurohana Katsuo | andere Vertreter des männlichen Geschlechts hätte versucht, sich herauszureden, und den Anblick genossen, als er sich ihm bot. Doch Katsuo ist so ehrlich und gesteht es, ja er dachte sogar|

Kurohana Katsuo | schon vom ersten Moment an, dass sein Handeln in jenem Moment grundlegend falsch war. Er war ehrlich, und hat ihr seinen Fehler gebeichtet. Und nun wird er dafür bestraft, muss diese Distanz|

Kurohana Katsuo | ertragen, dieses unerträgliche Gefühl, ihr fern zu sein. Doch was ihn am meisten schmerzt ist dies: Der Anblick ihres Rückens, während sie sich Schritt für Schritt entfernt...

Die Unbekannte liebt normalerweise den Gang zu ihrem Haus am Abend, das Heimkommen nach einem anstrengenden Tag in Romar, die Stille nach einer lauten Zeit unter Menschen. Oft trödelte sie dabei am Weg, -

Die Unbekannte lässt häufig die Ruhe auf sich einwirken oder schließt für einige Sekunden einfach die Augen und saugt die frische Luft tief in ihre Lungen ein. In diesen unbezahlbaren Momenten verspürt -

Die Unbekannte immer ein gewisses Gefühl der vollkommenen Zufriedenheit, die für sie das Leben erst wirklich lebenswert machen. Aber in den letzten Wochen wurden diese flüchtigen Augenblicke seltener, -

Die Unbekannte kann aus verschiedenen Gründen nicht mehr genießen und selbst der geschützte Rückzugsort, der für sie jedes Mal die benötigte Einsamkeit darstellte, ist nicht mehr das, was er einmal war. -

Die Unbekannte tritt jetzt, in ihren Überlegungen versunken, endlich aus dem Wald heraus und merkt anhand des Grases unter ihren nackten Füßen, dass sie das Haus bald erreicht haben müsste. Sofort besinnt -

Die Unbekannte sich wieder auf die Realität, kneift die Augen zusammen und lauscht angestrengt, damit ihr auch ja kein ungewöhnliches Geräusch entgeht. Doch als sie nichts Seltsames sieht und hört, atmet -

Die Unbekannte kurz auf und legt noch die letzte Entfernung zur Hütte zurück. Dass sie dabei die ganze Zeit in einer gebückten Haltung voranschritt, fällt ihr erst nun auf, weshalb sie sich starr aufrichtet und -

Die Unbekannte bestimmt, aber trotzdem nicht minder vorsichtig die letzten Meter zur Tür hinter sich lässt. Ob Katsuo ihre Angst mitbekommen hat, weiß sie nicht und sie schert sich gerade auch nicht darum.

Kurohana Katsuo kämpft im Moment selbst zu sehr mit einer eigenen Angst, als dass er die ihre wirklich bemerkt hätte. Angst? Ja, in der Tat, der Knabe hat, wieder einmal, Angst. Er hat Angst, dass er, sobald|

Kurohana Katsuo | sie durch diese Tür geschritten und diese hinter sich geschlossen hat, sie womöglich nie mehr wiedersehen wird. Und während ansonsten die Angst ihn doch beiweilen in seinem Handeln lähmt.|

Kurohana Katsuo | ihm die Fähigkeit, angemessen zu handeln nimmt, so treibt diese ihn nun an, veranlasst ihn dazu, zu Handeln. Noch während sie sich der Tür näherte hat er sich bemüht, die Distanz zu ihr zu|

Kurohana Katsuo | verringern, ihr wieder, wenn gleich auch nur im physikalischen Sinne, näher zu kommen. Und just in jenem Moment, als sie schon vor der Tür steht hat er sie eingeholt, vergisst jegliches|

Kurohana Katsuo | Zögern und tut nun das, was er wohl schon lange hätte tun sollen: Er ergreift, wenn gleich nur sachte, ihre Hand und will sie so zum stehen bleiben zwingen. Aylin... Wartet... Er will|

Kurohana Katsuo | sie nicht gehen lassen, nicht so... Er will nicht, dass eine einzige Unbedachtheit noch dazu führt, dass er sie nie mehr wiedersieht. Dazu... ist sie ihm zu wichtig...

Die Unbekannte möchte schon ihre Schultern straffen und die Klinke hinunterdrücken, als plötzlich ihre sich hebende Hand in ihrer Bewegung eingeklemmt wird. Verdutzt blickt sie auf das robuste Holz vor sich, -

Die Unbekannte regt sich für einige Herzschläge lang nicht, sondern bleibt ganz ruhig unter seiner Berührung. Doch wie, als risse man sie von einer Sekunde auf die andere aus einer Art Trance, wendet -

Die Unbekannte ruckartig ihr Haupt und schreckt etwas zurück, als sie sieht, wie nahe er ihr bereits gekommen ist. Dies aber hält sie nicht davon ab, seinem Blick standzuhalten und langsam seine Hand, -

Die Unbekannte hat einen nichtssagenden Gesichtsausdruck angenommen, von ihrem Gelenk zu entfernen. "Ich werde mich nun zurückziehen.", lauten ihre flüsternden Worte während ihres Tuns. "Vielen Dank..." -

Die Unbekannte macht eine kurze Pause, ehe sie ihren Blick zu Boden senkt. "...für die Begleitung. Ich finde mich nun gut alleine zurecht." Obwohl sie ihre Aussage tief im Inneren ehrlich bezweifelt, kann -

Die Unbekannte die Lüge leicht aussprechen. Von ihrer Seite aus wäre somit alles gesagt, weswegen sie sich nun erneut umdreht und endlich das Gewollte in die Tat umsetzt. Die Kleider müssen gewechselt werden, -

Die Unbekannte freut sich schon auf ihr Bett. Die Gedanken schweifen bereits ab, auch wenn es heißt, dass sie ihren treuen Freund nun einfach stehen lassen muss. Im Moment plagt sie das Gewissen noch nicht.

Kurohana Katsuo lässt seinen Blick gen Boden sinken und ganz kurz, wirklich nur für wenige Augenblicke, kann man ein leises Schluchzen aus seiner Richtung vernehmen. Der junge Mann rührt sich nicht, verharrt|

Kurohana Katsuo | kaum einen Schritt weit von der Türschwelle entfernt, die Hand, welche eben noch die ihre ergriffen hatte sinkt langsam wieder. Sie wird ihn nicht mehr wiedersehen wollen, und selbst wenn,|

Kurohana Katsuo | sie würde ihm wohl nie mehr dieses Vertrauen entgegen bringen, an das der junge Mann so fest geglaubt hat, davon ist er überzeugt. Es ist vorbei... Ach, wie ärgerlich ist doch dieser simpel|

Kurohana Katsuo | gestrickte Geist des Jünglings, wenn er sich selbst in Trauer und Selbstmitleid zu ertränken ersucht! Ansonsten würde der Junge wohl auf den Gedanken kommen, dass sie ihm vergeben kann und|

Kurohana Katsuo | womöglich auch wird, liegt der Fehler doch zumindest teilweise auch bei ihr. Aber soweit denkt der Jüngling nicht, sondern er schluchzt nur leise, und bewegt sich nicht...

Die Unbekannte öffnet, voll von Selbstsicherheit, unter dem vertrauten, krächzenden Laut die Pforte zu ihrer Zuflucht und entschwindet schließlich gänzlich darin. Wie ein Blinder am hellen Tag, sieht ebenso -

Die Unbekannte die schlichte Einrichtung, kann sich ohne vorsichtiges Vorantasten durch den Raum bewegen und findet den Weg zu den verschiedenen Dingen, die sie nun benötigt. Zuerst geht sie zur Anrichte, wo -

Die Unbekannte den Kerzenhalter samt Züder aufbewahrt. Dort angekommen, schafft sie sich Licht mit der Wachskerze und leuchtet sich damit den weiteren Gang aus. Flink ist die Distanz zum Bett zurückgelegt, -

Die Unbekannte stellt ihre Lampe auf den kleinen Schemel daneben und beginnt sich sogleich zu entkleiden. Während der ganzen Zeit des Machens schweifen ihre Gedanken immer wieder zu Katsuo, sosehr -

Die Unbekannte auch an den erholsamen Schlaf denken möchte, ihre Überlegungen haben sich ein anderes Ziel ausgesucht. Endlich kann sie den nassen Stoff von ihrer Haut befreien, er gleitet zu Boden. -

Die Unbekannte zeigt zuerst einige Hemmungen, als sie sich ebenso noch der Unterwäsche entledigt und vollkommen nackt dasteht. Die Tatsache, dass der junge Mann ihren gegebenen Körper betrachten durfte, lässt -

Die Unbekannte schaudern, ehe sie schon in eine Ecke des Hauses läuft und sich die trockene Reservewäsche, bestehend aus einem Leinenkittel, von einem Sessel schnappt und sich schnell überstreift. Nun kann -

Die Unbekannte erstmals, nachdem sie das hektische Herumrennen beendet hat, ruhig durchatmen und sich genauer in ihrem Haus umsehen. Nichts scheint verändert, alles befindet sich an seinem gewohnten Platz. -

Die Unbekannte oder besser gesagt ihr Blick wird wieder von der Tür angezogen, sie presst ihre Lippen aufeinander. Spürt sie seine Anwesenheit noch oder ist es nur die Einbildung, die ihr einen Streich spielt?

Kurohana Katsuo ist in der Tat noch anwesend. Zwar mag er nun nicht mehr vor der eichernen Pforte stehen und dort bewegungslos verharren, doch dafür sitzt er nun direkt neben dieser und lehnt seine Rücken an|

Kurohana Katsuo | die dunklen Holzplanken. Ruhig sitzt er dort, keinen Mucks gibt er vor sich, hat er doch statt dessen selbst die Ohren gespitzt und lauscht auf etwaige Geräusche aus dem Wald. - Der Jüngling|

Kurohana Katsuo | schiebt also gewissermassen Wache vor ihrem Haus. Das man seine Anwesenheit allerdings auch als eine Form der Belagerung ansehen könnte und nicht als Versuch, sie zu schützen, kommt dem|

Kurohana Katsuo | Knaben nicht in den Sinn. Zu sehr ist er darauf bedacht, mit seinen eisig blauen Augen, welche nunmehr auch wieder trocken sind, die ihn umgebende Dunkelheit abzusuchen. Nur... ob er mit den|

Kurohana Katsuo | Gedanken auch wirklich so ganz bei der Sache ist wie es den Anschein machen mag? Er kann den Anblick der sich ihm bat, so sehr er sich dies auch wünschen mag, nicht vergessen...

Die Unbekannte schüttelt heftig ihren Kopf und steuert das Eisengestell mit den darauf liegenden Stohsäcken an. Ein wenig Schlaf wird ihr nach diesem verrückten Tag sicherlich gut tun und später, wenn -

Die Unbekannte erneut Kräfte sammeln konnte, macht sie sich weitere Gedanken um den Verbleib zwischen Katsuo und ihr. Seufzend lässt sie sich am Bett nieder und stemmt sich mit beiden Händen ab. Irgendwie, -

Die Unbekannte rutscht rastlos hin und her - stimmt trotz der Pläne etwas nicht. Sie ist sich ziemlich sicher, dass sie jetzt keine Ruhe finden, sondern sich eher den Kopf über den Mann zerbrechen wird. -

Die Unbekannte wollte niemals, dass es so endet und wenn sie gewusst hätte, dass das Schwimmen im See solche Probleme erzeugen würde, hätte sie sich nicht dafür entschlossen. Doch die erlangte Einsicht bringt -

Die Unbekannte in diesem Fall auch nicht weiter. Wie viele Minuten sie noch grübelnd dasaß, weiß ebenso nur die Zeit, regungslos verharrte sie dabei. Plötzlich aber springt sie wie vom Blitz getroffen auf, -

Die Unbekannte handelt aus dem Bauch heraus und eilt zur Haustür. "Katsuo!", ruft sie in die Dunkelheit, nachdem sie die Pforte schwunghaft ausriss und in die Nacht starrte. War er etwa schon gegangen? -

Die Unbekannte folgte bei der Tat nur rein ihrem Instinkt, er verleitete sie zu dieser Kurzschlussreaktion. Ob sie den richtigen oder falschen Weg gewählt hat, darüber kann sie sich nachher sorgen, jetzt ist -

Die Unbekannte zu aufgeregt, als dass sie ihre Gedanken etwas Anderem zuwendet. "Seid Ihr noch hier? Bitte antwortet!", erklingt es beinahe verzweifelt, anscheinend sieht sie ihn nicht zu ihren Beinen.

Kurohana Katsuo erschrickt zunächst, hätte man doch mit allem gerechnet, nicht aber damit, dass sich die Türe öffnen würde, und so verschlägt es ihm für einige Momente auch die Sprache. Dann aber, nachdem er|

Kurohana Katsuo | sich wieder ein wenig gefangen hat, ertönt die Stimme des Jünglings wieder. Zwar nur leise und zaghaft, doch sie erklingt. **Ay..lin... Ob... ob wohl drinnen etwas vorgefallen ist...?**|

Kurohana Katsuo [Ab Ob bitte die Farbe wegdenken -.-] | Anders vermag der junge Mann sich nämlich nicht zu erklären, warum sie nun, nach alledem was heute vorgefallen war, nach dieser ganzen Misere, nun|

Kurohana Katsuo | regelrecht aus ihrer Hütte hervorstürmt, und gerade den seinen Namen ruft. Nur verständlich, dass er so denkt, ist er doch überzeugt, dass sie ihm nie verzeihen wird was heute vorfiel.

Die Unbekannte erschrickt wahrscheinlich nicht minder wenig, als sie die Stimme des Gesuchten so nahe vernimmt und ihn nach einem flüchtigen Blick gen Boden auch tatsächlich erkennen kann. Schnell tritt -

Die Unbekannte zurück und stößt dabei ein leises "Oh..." aus, während sie angestrengt ihre nächsten Worte wählt. "Ähm... Tut mir Lied..." , stammelt sie zuerst, ehe sie kurz durchatmet und sich -

Die Unbekannte jetzt besser ausdrückt. "Wollt Ihr nicht noch kurz hineinkommen? Vielleicht habt Ihr ja Durst...?", fragt sie sogleich etwas stockend, doch viel flüssiger als davor. Eigentlich dachte -

Die Unbekannte in den letzten Sekunden nicht, ihr Hirn schaltete sich aus und ließ sie einfach handeln. Doch nun, da der Verstand wieder Überhand nimmt und sie erneut beginnt, Dinge abzuwiegen, steigt -

Die Unbekannte unsicher von einem Fuß auf den anderen und schlingt dabei beide Arme um ihren Bauch. Die übliche Nervosität ist zurückgekehrt und mit ihr auch die Frage, ob sie eben das Richtige tat. -

Die Unbekannte wollte ihn nicht ohne weiteres gehen lassen und der Gedanke in diesem Moment der Überwältigung, dass es zu einem großen Teil auch ihre Schuld gewesen ist, hat sie förmlich dazu gezwungen. -

Die Unbekannte konnte nämlich mehrmals bemerken, dass ihm diese ganze Situation genauso zusetzte und warum soll er jetzt nur wegen ihrer naiven Unbedachtheit leiden? Selbstwut macht blind, blind für Tatsachen.

Kurohana Katsuo zögert zunächst. Sie... bittet ihn, hineinzukommen? Ihn, der er doch etwas sah, dass er nicht sehen sollte? Ihn, der ihr die kurz aufkeimende Unbeschwertheit in seiner Dummheit sogleich|

Kurohana Katsuo | wieder entrissen hatte? Es fällt dem Knaben sichtlich schwer, ihre Worte wirklich zu glauben. Und doch... irgendwo schleicht sich auch hier wieder der Optimismus des jungen Mannes ein, sein|

Kurohana Katsuo | oftmals von Hoffen geprägtes Denken, und lässt ihn daran glauben, gibt ihm das Gefühl, sie spräche diese Worte nicht nur aus Höflichkeit. Ein Gefühl, das ihm ein wenig Sicherheit gibt, dass|

Kurohana Katsuo | sein eben erst noch so schwer schlagendes Herz wieder beruhigt, und auch der Stimme des Jünglings eine gewisse Ruhe gibt, als er schliesslich die Worte **Wenn... ihr dies möchtet... dann|**

Kurohana Katsuo | **komm ich gerne hinein...** spricht. Der junge Degen schöpft Hoffnung. Hoffnung darauf, dass sie beide das ganze womöglich vergessen können, es aus der Welt zu schaffen vermögen, auf dass es|

Kurohana Katsuo | nicht noch länger so unheilvoll über ihnen schwebt, und beiden ein unangenehmes Gefühl bereitet. Er hofft, dass es verschwindet, oh ja, das ist seine Hoffnung...

Die Unbekannte bestätigt ihre Einladung mit einem einfachen Nicken und wartet geduldig, bis er sich erhoben und die Hütte betreten hat. So leise wie möglich schließt sie danach die Tür und saust schon zum Bett. -

Die Unbekannte greift dort nach der brennenden Wachskerze und entzündet sogleich mit dieser die anderen umherstehenden. Jeweils eine am Holztisch im Herzen des Raumes und eine in jeder Ecke, sodass -

Die Unbekannte ihr Heim beinahe vollständig ausgeleuchtet hat. Erst als dies erfolgte, verhartet sie mit dem Licht in der Hand in ihrer Bewegung und schenkt nun dem Besucher ihre Aufmerksamkeit. "Wollt..." -

Die Unbekannte stoppt, wird kurz von ihrem Erscheinungsbild abgelenkt, wobei sie einen abschätzenden Blick an sich hinunterwirft, "...Ihr Euch setzen?" Mit dem freien Arm weist sie zu der Sitzgelegenheit, -

Die Unbekannte kaut angespannt auf ihrer Unterlippe. Ihre Augen haben sich dabei irgendwo auf der Brust des Mannes ein fixes Ziel gesucht, welches nun stetig angeschaut wird. Hoffentlich fragt er -

Die Unbekannte nicht nach dem Grund ihrer plötzlichen Stimmungsschwankung, sie hätte keine Antwort parat. Schon jetzt weiß sie nämlich nicht, wie sie ein unbefangenes Gespräch beginnen soll, denn dass -

Die Unbekannte nicht über den verantwortlichen Vorfall sprechen möchte, steht sicher nicht zur Debatte. Ein flüchtiger Blick wandert zum Kleiderhaufen in der Ecke, zum Verräumen hatte sie noch gar keine Zeit.

Kurohana Katsuo geht es da ganz ähnlich wie Aylin, auch er weiss nicht, wie er sie nun ansprechen soll, geschweige denn, worauf. Und so nimmt er dann auch, dankbar darüber so wieder einige Momente gewinnen|

Kurohana Katsuo | zu können, in denen er sich nicht dem Gedanken stellen muss worüber sie denn nun sprechen sollten, ihr Angebot an und setzt sich. Und nun? Einfach still hiersitzen und nichts sagen wäre|

Kurohana Katsuo | unhöflich. Nicht so unhöflich wie das am See, doch... Halt, weg mit diesem Gedanken. Er will das Ganze vergessen, auch wenn es ihm schwer fallen wird. Er muss diese Angelegenheit vergessen.|

Kurohana Katsuo | Nur... Es fällt schwer, Dinge zu vergessen. Ganz gleich wie sehr wir uns auch bemühen mögen, so ist es doch schier unmöglich etwas vollumfänglich zu vergessen. Es bleibt immer zumindest eine|

Kurohana Katsuo | Ahnung zurück oder gar ein damit verbundenes Gefühl. Was wohl bei den Beiden übrigbleiben wird von diesem Zwischenfall am See? Er weiss es nicht...

Die Unbekannte räuspert sich kurz, ehe sie die Kerze auf den Schemel, der ihr als Nachtkästchen dient, zurückstellt und sich ihm sodann wieder gänzlich zudreht. "Möchtet Ihr etwas zu trinken?", bietet -

Die Unbekannte daraufhin an und spielt nervös mit ihren Fingern. Immer öfter schleicht sich ihr Blick dabei zu dem nassen Kleiderberg, sie scheint zu überlegen, ob sie diese nun nicht aufhängen soll. Da -

Die Unbekannte aber im Moment nur auf seine Antwort wartet und die Ruhelosigkeit sie schier zu einer Tätigkeit zwingt, setzt sie sich in Bewegung und fängt mit dem Ordnen der Kleidungsstücke an. Währenddessen, -

Die Unbekannte geht bei genauerem Hinsehen sehr ungeschickt ans Werk, beschäftigt sie sich intensiv mit der Wahl eines neutralen Gesprächsthemas und es wirkt, als lasse sie sich extra etwas mehr Zeit. -

Die Unbekannte hört dabei ihren immer lauter werdenden Herzschlag, ein gewisser Druck lastet nun auf ihren Schultern. Denn wenn sie nicht bald ihren Mund öffnet und das unerträgliche Schweigen bricht, schafft -

Die Unbekannte nur wieder eine äußerst peinliche und unangenehme Situation und das wäre für ihre ohnehin schon brüchige Beziehung ein weiterer Tiefschlag. Womöglich aber ergreift sogar er das Wort? Doch -

Die Unbekannte findet dies Eventualität zu unsicher, er war nie ein redseliger Mensch. Vor lauter Unachtsamkeit entflieht ihr der angesogene Stoff und landet mit einem "Patsch" am Boden. Ein Seufzen erklingt.

Kurohana Katsuo hatte vorhin bei ihrer Frage nur kurz den Kopf geschüttelt, verspürt er doch keinen Durst. Doch nun, als sie sich an das Ordnen ihrer nassen Kleidung gemacht hat, und ganz offensichtlich, aus|
Kurohana Katsuo | welchem Grund nun auch immer, Mühe bekundet, erhebt er sich wieder. Langsam und leisen Schritts begibt er sich an die Seite der jungen Frau, geht ein wenig in die Knie und, man darf nun|
Kurohana Katsuo | gewiss sagen, dass der Knabe sein Handeln nicht vorher durchdacht hat, legt sachte seine Hand auf die ihre. **Lasst mich euch helfen...** ertönt leise die Stimme des Jünglings, der wohl gar|
Kurohana Katsuo | nicht daran denkt, das dies ja ihr Kleider sein müssen, mitsamt ihrer Unterwäsche. Und wenn das vorhin am See schon ungehörig war... Welchen Eindruck muss es dann erst auf Sie machen, wenn|
Kurohana Katsuo | er ihr nun mit ihrer Unterwäsche helfen will?

Die Unbekannte zuckt merklich zusammen und weitet erschrocken ihre Augen, als er ganz ohne Vorwarnung bei ihr auftaucht. Kurz liegt ihr Blick in seinen blauen Augen, ehe sie sich der Umstände bewusst wird und -

Die Unbekannte schnell die nassen Sachen zusammenrafft. Unter dem dunklen Kleid befindet sich nämlich noch die transparente Unterwäsche und eine erneute Sicht auf jede würde das Passierte nur wieder erwecken. -

Die Unbekannte stammelt dabei etwas von "Danke, schon gut..." und lässt den Haufen, wie er ist, am Boden liegen. Stattdessen erhebt sie sich kopfschüttelnd und streicht sich mit einer Hand über die Augen. -

Die Unbekannte atmet einmal geräuschvoll aus und kaum hat sie sich überwunden und den Mut gefasst, ertönt auch ihre Stimme. "Ich kann so nicht weitermachen...", beginnt sie und fixiert einen Punkt. -

Die Unbekannte tut sich merklich schwer den Anfang zu wagen, aber irgendjemand muss es schließlich machen. "Ich spüre diese Distanz und ich ertrage es nicht länger.", fährt sie flüsternd fort, kurz schließt -

Die Unbekannte ihre Augen, im nächsten Moment sind sie aber wieder offen. "Entweder sehen wir über das Missgeschick hinweg oder wir müssen von nun an getrennte Wege gehen." Inzwischen spricht -

Die Unbekannte bereits so leise, dass sie daran zweifelt, ob er sie überhaupt hörte. Doch jetzt ist es endlich heraus und sie kann nicht bestreiten, dass es ihr ein wenig Erleichterung verschafft hat. -

Die Unbekannte verschränkt wie immer, wenn sie sich unsicher und ausgeliefert fühlt, die Arme fest vor der Brust und dreht dabei den Kopf zur Seite. Sie gibt ihm Zeit zum Antworten, aber wenn dann nicht hier.

Kurohana Katsuo senkt kurz den Blick, und scheint einen Moment lang nachzudenken. Darüber hinweg sehen... Ach, wäre dies doch so einfach wie es sich anhört! Doch ganz egal, wie sehr sie beide es auch|

Kurohana Katsuo | vergessen, nein, verdrängen möchten... Zwischen ihnen wird es sicherlich nie mehr so sein wie zuvor... Das ist dem Jüngling klar, auch wenn er nicht weiss, wie es nun weitergehen wird. Er|

Kurohana Katsuo | weiss im Moment nur eines: Dies ist nicht der Zeitpunkt, lange nachzudenken und das eigene Handeln abzuwägen, und so erhebt er sich nun auch wieder aus der knienden Haltung, und atmet einmal|

Kurohana Katsuo | tief durch, ehe nun auch er zu sprechen beginnt: **Aylin... ich... ich wünschte, ich könnte es vergessen... Ich wünschte, es wäre nie geschehen...** Kurz hält der Knabe inne, einmal mehr|

Kurohana Katsuo | zeigt sich seine Unerfahrenheit und die daraus resultierende Unsicherheit. **Ich... ich... ich hab Angst... Angst, dass ich euch... dass ich...** Dass ich euch verliere, hätte der junge Mann|

Kurohana Katsuo | sagen wollen, doch ihm versagt die Stimme, und einmal mehr ist ein leises Schluchzen zu vernehmen. Und aus den eisig blauen Augen, die schon so manches gesehen, und doch erst so wenig|

Kurohana Katsuo | erblickt haben, stehlen sich Tränen, die sich ihren Weg über die Wangen des Jünglings erkämpfen, sich am Kinn sammeln und dann schliesslich den freien Fall in Richtung Boden antreten. Die|

Kurohana Katsuo | ganze Situation, das Wissen um die Distanz und allen voran die Angst, sie zu verlieren... Das ist mehr als genug, um den Augen des Jungen Tränen zu entlocken...

Die Unbekannte schluckt hart, während sie seinen Worten lauscht und wendet nach einigen Sekunden ihr Haupt in seine Richtung. Als sie erneut ansetzt, zeugt die Heiserkeit in ihrer Stimme davon, dass sich -

Die Unbekannte sehr hineinsteigert und ihr das Gesagte im ersten Moment recht ungläubig erscheint. "Können?", fragt sie leise, ehe sie den Druck um ihre Brust verstärkt. "Ihr wünschtet, Ihr könntet?" -

Die Unbekannte fasst es nicht, sie hat sich die Versöhnung so viel einfacher vorgestellt. Doch stattdessen sieht sie nun den weinenden Katsuo und ist nicht weiter fähig, auch nur noch eine Silbe zu sprechen. -

Die Unbekannte atmet langsam und bedacht, um das klopfende Herz zu beruhigen. Sie muss sich ebenso darum bemühen, trotz der Lage nicht zu zittern, welches zeigt, dass sie am Ende ist. Nicht länger möchte -

Die Unbekannte das Antlitz des Mannes vor ihren Augen sehen, sie versiegelt diese mit ihren Lidern. Jetzt gibt ihr nicht einmal mehr die Angst die nötige Kraft zum Handeln, wie es in Extremsituationen war. -

Die Unbekannte wird nun viel eher von tiefem Schmerz ergriffen, der sich in ihrem Inneren gebildet hat und sich am Leid der Beiden nährt. Endlich, es kam ihr vor wie Stunden, öffnet sie ihre Augen und -

Die Unbekannte schaut auf den unveränderten Mann. Auch von ihrer Seite her wirkt es, als habe sich nichts getan, aber ihr Gegenüber erkennt sicher den schmerzvollen Ausdruck, der sich in ihren Blick legte. -

Die Unbekannte fühlt sich elend und ihre Augen spiegeln dies wieder. Wenn er nicht kann, hiesse es, dass sie sich von hier an trennen müssten. Das war ihre Bedingung und egal, wie weh es tut, sie hat Bestand.

Kurohana Katsuo sieht selbstverständlich, wie sehr das Ganze nun auch ihr zusetzt, doch... was soll er tun? Was kann er tun? Sicher, er hätte sagen können, dass er es vergessen wird, dass sie beide darüber|

Kurohana Katsuo | hinwegsehen können, dass es nicht länger zwischen ihnen stehen soll. Doch er kann es eben nicht. Und wenn es nur etwas gibt, dass der Knabe mehr vermeiden möchte als sie zu verlieren, so ist|

Kurohana Katsuo | es sie anzulügen... Ein nobler Gedanke eigentlich, doch nützt er ihm wenig bis gar nichts in dieser Situation, nein, eigentlich auch schon vorher hat dieser Gedanke die Situation am See doch|

Kurohana Katsuo | erst in die Bahnen gelenkt, die sie gegangen war. Hätte er von Anfang an verneint, was er gesehen

hat... So würden sie jetzt nicht hier stehen, sondern womöglich noch am Ufer des Sees sitzen|

Kurohana Katsuo | und, ungeachtet der fortgeschrittenen Stunde, ein wenig Zeit miteinander verbringen... Aylin... ich... Ich möchte... euch nicht verlieren... Um keinen Preis. Die Stimme des jungen Mannes|

Kurohana Katsuo | hat, wie auch seine Atmung und sein Herzschlag, wieder etwas an Ruhe gewonnen, und auch wenn noch einzelne Tränen sich ihren Weg erschleichen, so scheint er doch langsam zu begreifen, dass|

Kurohana Katsuo | es nun an ihm ist, Ruhe auszustrahlen, um so womöglich sie ein wenig zu beruhigen. Nicht wegen... nicht wegen so einer Unbedachtheit... Und auch nicht, weil euch jemand bedroht... Ich...|

Kurohana Katsuo | beginnt er nun mit, ja man glaubt es kaum, einem feinen Lächeln im Gesicht, ich will euch... der breite Rücken sein, hinter dem ihr Schutz findet... Der starke Arm, an dem ihr euch halten|

Kurohana Katsuo | könnt... der sichere Hafen, in dem ihr Zuflucht vor dem Sturm findet. Ich... ich will für euch da sein, Aylin... Ach... wie oft hat man diese Worte sich in Gedanken selbst schon rezitiert,|

Kurohana Katsuo | sie immer und immer wieder sich selbst wiederholt und sich zurechtgelegt... Ein Jammer, dass er keinen besseren Moment finden konnte, um sie endlich auszusprechen...

Die Unbekannte vernimmt erstaunt seine Worte, doch lässt sie sich von alledem nichts anmerken. Noch nie hat er so ehrlich mit ihr gesprochen, der Mann war viel mehr nur eine sehr rätselhafte und stille Person. -

Die Unbekannte hatte in der Vergangenheit nie wirklich Ahnung davon, wie er fühlt und was er empfindet. Es wirkt für sie nun wie ein regelrechter Schock, der sie aus einem Zustand des Träumens reißt und -

Die Unbekannte jetzt vor die unverschönerten Tatsachen stellt. Wie konnte sie nur so blind sein? Durch ihre naive Art sah sie Katsuo immer nur als Freund, der mit seiner umsichtigen Hilfsbereitschaft glänzte. -

Die Unbekannte verschloss dabei die Augen vor dem, was es tatsächlich war oder hatte eher Angst davor, was es hätte sein können. Wie, um diese Überlegungen loszuwerden und die Realität abzuschütteln, dreht -

Die Unbekannte langsam ihr Haupt hin und her. "Warum...", haucht sie dabei fragend in die Stille, doch erwartet sie keine Antwort darauf. "Geht.", fügt sie schließlich noch hinzu, zuerst leise, zögernd. -

Die Unbekannte fühlt sich vor den Kopf gestoßen, seine Aufrichtigkeit ändert viel, vielleicht sogar alles. "Geht bitte.", erklingt es bestimmter von ihrer Seite, auch hebt sie den Blick, um ihrer Forderung -

Die Unbekannte bemüht sich um Fassung - den nötigen Nachdruck zu verleihen. "Ich kann... ich brauche Ruhe.", rechtfertigt sie sich flüsternd, "...und Zeit." Nach Beendigung wendet sie den Blick ab, -

Die Unbekannte startt erneut ins Leere. Sie wollte vergessen und bekam Wahrheit, sie wollte bereinigen und wurde geweckt. Das Gefühlschaos macht ihr zu schaffen und seine Anwesenheit verschlimmert es.

Kurohana Katsuo senkt kurz den Blick. Zeit... Sie wünscht sich Zeit... Ein Wunsch, der dem jungen Mann durchaus plausibel erscheint, weshalb er sich denn auch langsam erhebt. Zeit... wiederholt er selbst|

Kurohana Katsuo | das Wort mit leiser Stimme, und in Gedanken steuert er wohl schon die Türe an. Doch sein Körper verharrt noch an diesem Orte, zwingt den Jüngling dazu, sie anzusehen. Sie, die ihm doch so|

Kurohana Katsuo | sehr am Herzen liegt, für die er bereit wäre, sein eigenes Leben in die Waagschale zu werfen... Hoffentlich, so fleht der Jüngling innerlich, hoffentlich stösst ihr nicht wieder etwas zu|

Kurohana Katsuo | wenn ich mich nun entferne, sie, ganz ihrem Wunsche gemäss, alleine lasse. Hoffentlich wird sie nicht wieder angegriffen... Dass er sich um ihr wohl sorgt ist klar, doch spricht er diese|

Kurohana Katsuo | Sorge nun keineswegs aus. Nein, stattdessen schreitet er stumm auf die eiserne Pforte zu, bei der er, kaum dort angekommen, inne hält, und zurückblickt. Wie gerne doch würde man bei ihr|

Kurohana Katsuo | verweilen... Doch nein, dies ist nicht möglich, dies wird sie ihm gewiss nicht gestatten. Aylin... ihr... ihr wisst ja, wo ihr mich findet... lauten seine letzten Worte, ehe er langsam|

Kurohana Katsuo | die schwere Eichentür aufstösst...

Die Unbekannte erwidert nichts, stumm liegt ihr Blick weiterhin auf einem Kerzenständer und fixiert diesen so stark, dass es aussieht, als wolle sie ihn mit der puren Einbildungskraft anheben. Doch was sich -

Die Unbekannte durch ihre Art nicht anmerken lässt, ist, dass hinter der Fassade der Teilnahmslosigkeit ein reges Rumoren ihrer Gedanken herrscht. Nur in weiter, unwirklicher Entfernung registriert -

Die Unbekannte mit einem Funken Interesse die Bewegungen des Mannes, aber sie macht keine Anstalten ihn aufzuhalten, obwohl sie sein Zögern in den Augenwinkeln durchaus mitbekommen hat. Vielmehr ringt -

Die Unbekannte jetzt mit sich, ihren Schmerz und ihre unerklärlichen Wut in jeglicher Weise zu unterdrücken und nicht in Form eines Schreies oder gar mit Tränen zum Ausdruck zu bringen. Dies wird -

Die Unbekannte erst dann zulassen, wenn sie sich vollkommen alleine und überwältigt fühlt, wenn sie sich selbst die Erlaubnis erteilt, ihr Herz und ihre Seele zu erleichtern. Nur dann kann sie Emotionen zeigen, -

Die Unbekannte handhabte es schon immer so. Ein einziges Mal wurde sie schwach und offenbarte sich vor dem jungen Mann, nun passiert es ihr nicht mehr. Mit verschlossener Miene wendet sie endlich ihr Haupt, -

Die Unbekannte schaut zu Katsuo, während ihre Augen noch einen Moment an seiner Gestalt herabgleiten. Als dies erfolgte, kehrt sie ihm gänzlich den Rücken zu und mit verkrampften Fingern wartet sie, bis -

Die Unbekannte endlich das vertraute Quitschen der Angeln hört, welches von seinem Gehen berichtet. Ist das der Scheidepunkt? Soll er jetzt plötzlich wieder aus ihrem Leben verschwinden? Das Schicksal bestimmt.~

Kurohana Katsuo | Leise weht der Wind um die Hütte und spielt mit den Ärmel von Katsuos Kimono, als dieser, die Arme hängen lassend, sich langsam von der Pforte entfernt, und hinein in die kalte, schwarze|

Kurohana Katsuo | Nacht wandert. Wind bringen Veränderungen, hatte ihm Kazumi-Sensei stets gesagt, und wie so oft hatte sie mit dieser Weisheit auch jetzt gewiss Recht behalten. Dieser leise Wind, der ihm|

Kurohana Katsuo | entgegen weht, und den kurzgeschnittenen, braunen Haaren des Jünglings genügend Bewegung schenken, als dass man glauben könnte, sie wären lebendig, ja, auch dieser Wind bringt wieder eine|

Kurohana Katsuo | Veränderung mit sich. Ob zum Guten oder zum Schlechten, das mag noch niemand sagen. Doch klar ist, dass Katsuo ganz ähnlich wie ein Spieler einen hohen Einsatz geboten hat, es war schwierig|

Kurohana Katsuo | gewesen für ihn, den so ruhigen und auch ein wenig verschlossenen Knaben, derart offen mit ihr über seine Empfindungen zu sprechen, und auch das Risiko, dass er dabei einging darf nicht zu|

Kurohana Katsuo | gering bemessen werden, ging man mit den eigenen Worten doch ein Wagniss ein, dass ihm von einer gemeinsamen Zukunft bis zum absoluten Verlust ihres Vertrauens alles einbringen kann. Ob dem|

Kurohana Katsuo | Jungspund das Glück hold ist, wird sich erst, so die Götter denn wollen, in einiger Zeit zeigen. Doch bis dahin wird er wohl oder übel mit der Ungewissheit leben müssen, und seine Gedanken|

Kurohana Katsuo | werden beim Training wohl nur schwerlich bei der Sache sein... Leise weht der Wind, der mit den Haaren des Jünglings spielt, während sich dieser von der Hütte entfernt. Leise weht dieser|

Kurohana Katsuo | Wind, der Veränderung verspricht. Und ebenso leise wird der Knabe dieser Veränderung harren. Und wer weiss? Vielleicht sind dem jungen Knaben die Götter ja wohlgesonnen... ~~~